



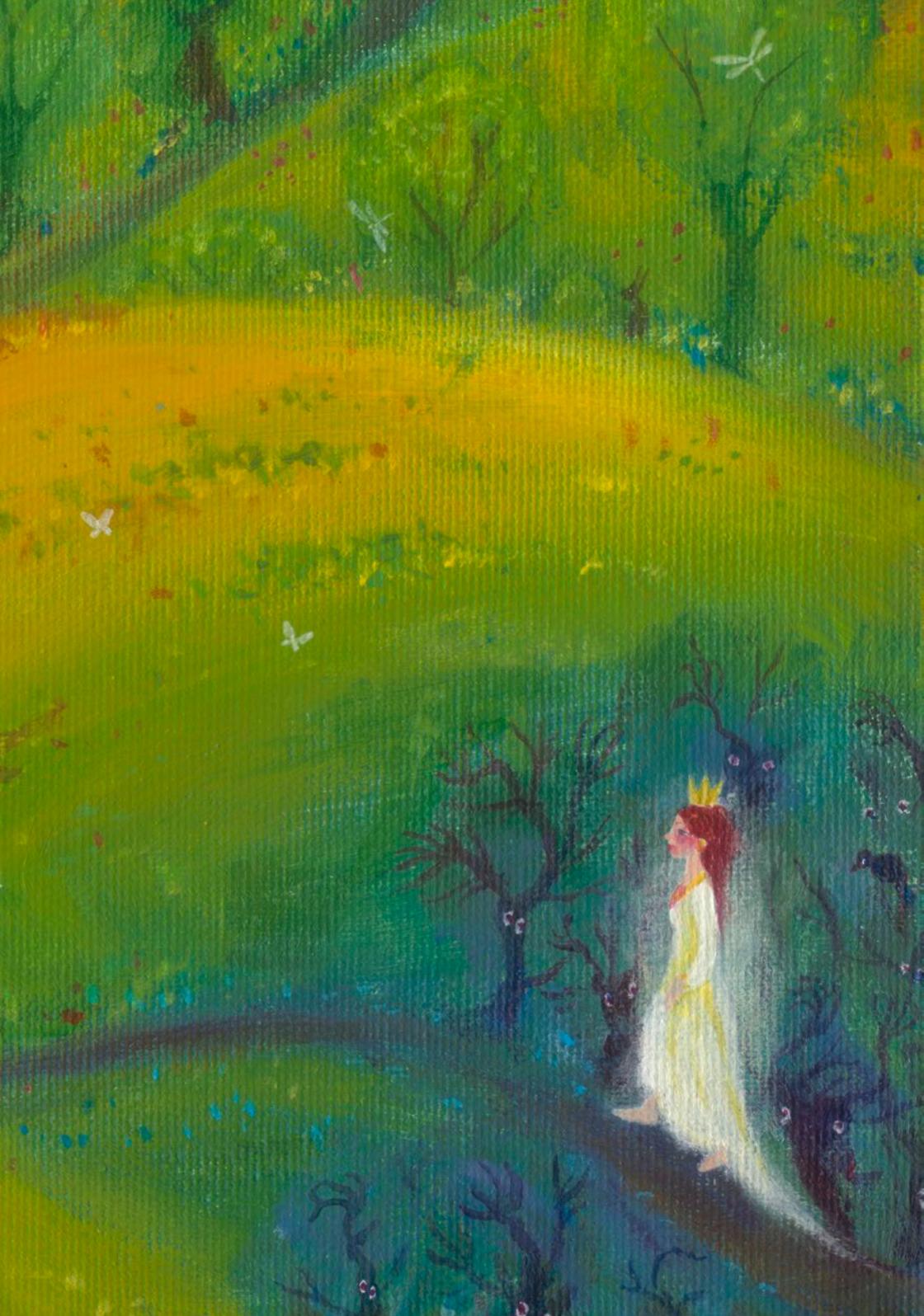
Drachenherz
und  das Meer
der Möglichkeiten



Drachenherz
und das Meer
der Möglichkeiten

*Stell dir vor ... du bist eine Königin. Stolz. Schön.
Stark. Deine Haltung ist aufrecht, dein Gang bewusst,
dein Blick geradeaus, standhaft und voller Liebe für je-
den Menschen, dem du auf deinem Weg begegnest.*

*Nimm diese Haltung ganz bewusst ein. Mache dich
groß. Richte dich auf. Stelle deine Füße fest auf den
Boden und öffne dein Herz. Atme. Ein. Aus. Tief. Weit.
Atme ein. Bis in die Mitte deines Körpers. Atme aus.
Weit. Weiter. Noch weiter. Atme aus, bis nichts mehr
kommt. Warte. Warte darauf, dass ES wieder einatmet.
Spürst du es? Es atmet. Ganz von allein. Lass deinen
Atem fließen. Tief. Noch tiefer. Ganz weit, hinunter bis
zu deinen Füßen. Spürst du deinen Atem in deinen Fü-
ßen? Spürst du deine Füße? Spüre, wie sie dich tragen.
Weit. Ganz weit.*



Schließe deine Augen. Vertraue. Vertraue, dass deine Füße dich tragen. Du bist getragen von deinem Atem, der einfach so in dich hineinfließt. Und wieder hinaus. Lass ihn fließen. Fließe mit ihm. Spüre, wie deine Füße dich tragen. Sie tragen dich weit. Weit fort – zu einem Land, in dem du bisher noch niemals gewesen bist. Oder vielleicht auch schon ganz oft – in deinen Visionen, in deinen Träumen.

Du bist aufgebrochen. Aufgebrochen auf einen Weg, von dem du weißt, dass er deiner ist. Unvermeidlich, kompromisslos und schön. Mit jedem Schritt, den du gehst, kommst du mehr bei dir an. Du begegnest Schatten und Monstern, Kobolden und wilden Nebelgeistern, doch du schaust ihnen mutig ins Gesicht und bleibst bei deiner Wahrheit.

Auch in deinem Inneren bist du aufgebrochen. Du hast deine Schale aufgebrochen, deine Rüstung, deinen Panzer. Dein Herz liegt frei und offen. Du hast keine Angst mehr, dass jemand dich verletzt. Denn du weißt: Die Einzige, die dich jemals wirklich verletzt hat, warst du selbst. Das wirst du nie mehr tun. Du bist frei. Frei von der Angst vor dir selbst. Frei von der Angst vor anderen. Frei im Geiste, frei in der Haltung, frei für alles, was kommt.

WAS kommt, kannst du nicht bestimmen. Doch du hast die Wahl, WIE es wird. Denn du bist die Königin. Und als solche schreitest du aus. Schritt für Schritt auf deinem Weg.

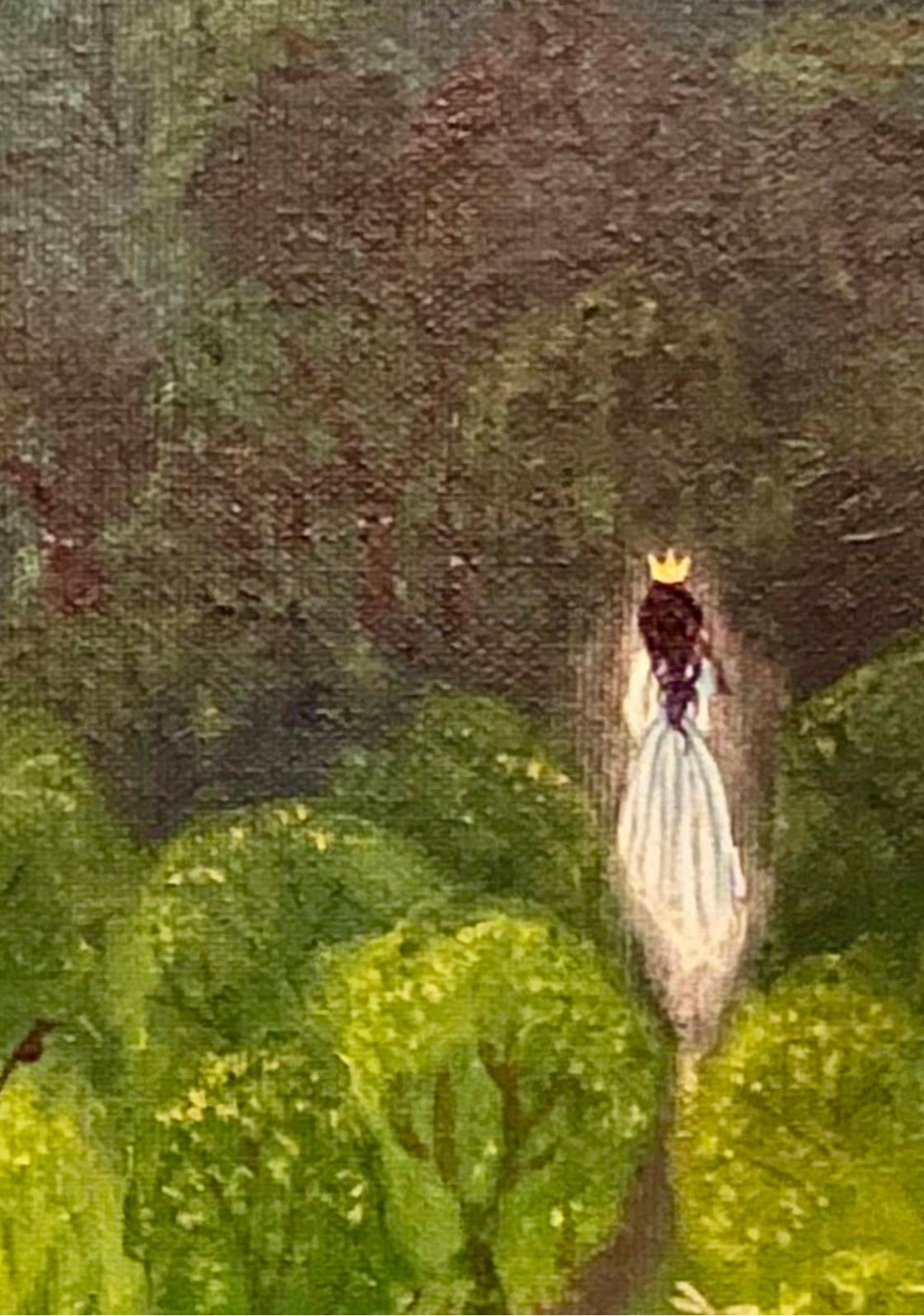
Er führt dich durch weite Felder, sonnig und warm, wogender Weizen im wonnigen Wind, die Sommerwärme küsst deine Haut, die Vögel schwingen sich auf zu den federweißen Wolken, die am blauen Junihimmel schweben. Was zwitschern sie dir? Hörst du ihr zirpendes Lied? Haben sie eine Botschaft für dich mitgebracht? Lausche ihrem Flügelschlag. Lausche dem Wehen des Windes, der dir von fernen Ländern erzählt und deinen Kopf freibläst von allem, was schwerer ist als die leichte, laue Sommerluft, die dich auf diesem weiten Feld umweht.



Dein Weg führt dich weiter, hinein in einen Wald. Ein lichter Wald, hell und grün und klar. Die Luft ist rein, das gelbe Sonnenlicht vermählt sich mit dem Lichtgrün des Laubes und tanzt kringelglitzernd auf den Blättern, die sich in der sanften Brise wiegen wie zwei Liebende, die sich neckend umarmen. Du hörst das Zwitschern der Waldvögel, die sich auf den Zweigen der Bäume niedergelassen haben. Sie erzählen von den Weisheiten des Waldes, die von den Wurzeln der Bäume aufsteigen bis in die Spitzen der Zweige, die sich im Wind wiegen. Was erzählen sie dir, die rauschenden Blätter, die wogenden Wipfel, die zwitschernen Vögel? Hörst du ihr Rauschen, lauschst du dem Lied? Erkennst du die Botschaft? Lade sie ein und nimm sie zu dir.

Der Wald wird dunkler. Du folgst dem schmalen Pfad, der sich in immer dichteres Unterholz windet. Das Moos wächst an den Stämmen der Bäume hinauf, manche Äste tragen lange Bärte aus Moos. Du schreitest mutig voran, auch als der Wald dichter und dunkler wird. Du folgst deinem Weg, weil du weißt, dass er der richtige ist. Du weißt nicht, wo er dich hinführt. Du weißt nur, es ist DEIN Weg. Schritt für Schritt setzt du einen Fuß vor den anderen. Sicher trittst du auf, fest ist dein Schritt, klar ist dein Blick. Nach vorn gerichtet, leuchtend und hell.

Du siehst, wie der Wald sich immer mehr lichtet. Das dunkle Holz weicht hellen Tönen, Bäume wechseln zu Sträuchern, am Horizont leuchtet es blau. Vor dir liegt das Meer. Tiefblau, wogend, weit.



Du stehst auf einer Klippe. Hoch oben über dem Meer. Der Seewind weht dir um die Nase. Die Luft ist rein, salzig und klar. Du atmest tief. Ein ... und ganz lang und tief aus. Noch einmal. Ein ... und ganz langsam wieder aus. So tief du kannst ... tiefer ... noch tiefer ... lass alle Luft aus dir entweichen, bis du spürst, da geht nichts mehr. Und dann warte, bis dein Atem von allein wieder einströmt. ES atmet. Du musst nichts tun. Lass die klare Meeresluft in dich einströmen. Nimm sie auf, nimm sie an, umarme sie mit den Flügeln deiner Lunge. Tiiief. Tiefer. Noch tiefer hinein – ganz tief nach unten in deinen Bauch. Leg deine Hand auf deinen Bauch. Spürst du, wie dein Bauch sich hebt? Wie er sich füllt mit der hellen, klaren Luft, die aus dem blauen Meer zu dir aufsteigt, reich und rein von dem Salz, dem Salz des Lebens, das alle Schätze dieser Erde in sich vereint. Und nun lass wieder alles aus dir herausströmen – lange, lange, lange. Bis nichts mehr in dir ist. Bis du restlos befreit bist von allem, was nicht zu dir gehörte.

Und nun blicke nach vorn. Richte dich auf, zu deiner vollen Größe, und schau von deiner Klippe aufs Meer. Dein Blick ist klar, dein Blickwinkel weit.

Vor dir liegt das Meer der Möglichkeiten. Es liegt ausgestreckt vor dir, in seiner unendlichen Weite und Tiefe. Und du bist hierhergekommen, um zu springen. Bist du bereit? Bist du bereit, deine Füße von der Klippe zu lösen, die dich in deinem alten Leben hält? Bist du bereit zu fliegen? Bist du bereit einzutauchen in dieses endlos weite Meer der Möglichkeiten, das sich unter deinen Füßen erstreckt? Das dich wellensäuselnd einlädt – einlädt zu springen, einlädt zu tauchen nach den Schätzen am nachtdüsteren Grund, wo kein Lichtstrahl mehr hinfällt, keine Welle mehr rauscht.

Du stehst auf der Klippe. Du bist die Königin. Du bist bereit. Du legst deine Kleider ab. Ins Meer taucht man nackt. Du brauchst die alten Kleider nicht mehr. Sie gehören in die Welt hinter dem Wald, weit vor dem Feld, das du schon lange durchschritten hast. Hier hoch über dem Meer deiner Möglichkeiten bist du allein. Hier bist du einfach nur du selbst. Du bist die Königin. Dein Kopf trägt eine Krone, sie leuchtet und strahlt, und du bist nackt. Nackt und groß und schön. Du spürst das Salz auf deiner Haut, du spürst das Wehen des Windes, der dich mit einem sanften Lufthauch liebkost. Du spürst deine Füße fest auf dem Boden, verbindest dich noch einmal mit dem starken Fels, der dich trägt – und du weißt, gleich werden deine Füße diesen bekannten Urgrund verlassen und du wirst fliegen – fliegen in ein unbekanntes Land, eintauchen in eine neue Welt, die die deine ist und doch so neu.



Stolz und frei stehst du oben auf der Klippe. Deine Beine sind fest, dein Körper hoch aufgerichtet, dein Blick gerade und klar. Du breitest deine Arme aus. Du atmest tief ein. Du schließt deine Augen. Deine Arme gehen nach oben, dein Körper neigt sich nach vorn. Du beugst deine Knie, stellst deine Zehen auf, du streckst dich zum Sprung. All deine Kraft federt durch deine Füße, sie lösen sich kraftvoll vom Grund, und du spürst, wie du abhebst. Du schwebst frei im Raum, unter dir das tosende Meer, du hörst sein Rauschen, den Schlag seiner Wellen, das geheimnisvolle Säuseln, das dir von der Tiefe erzählt, die unter dir endlos ist. Und von der Weite, die sich vor dir ausstreckt. Das Meer deiner Möglichkeiten – hier liegt es vor dir, und gleich tauchst du ein.





Plötzlich spürst du einen Windhauch. Ein Geräusch wie ein Flügelschlag. Kraftvoll, unaufhaltsam, wild. Und ehe du dich versiehst, spürst du, wie du emporgehoben wirst. Etwas hebt dich hoch in die Luft, trägt dich empor, gibt dir Halt und eine ungeahnte Kraft. Du öffnest die Augen, doch du hast es vorher schon gespürt: Du reitest einen Drachen. In dem Moment, wo du bereit warst, alles loszulassen und dich einzulassen auf das große



Unbekannte, das tief unter dir in endloser Weite rauscht, hast du ihn gerufen. Du hast ihn gerufen durch deinen Mut, durch deine innere Kraft, durch dein absolutes Ja zu diesem neuen Schritt, mit dem du die alte Welt auf der Klippe ein für allemal hinter dir gelassen hast. Das war der Moment, in dem du deinen Drachen befreit hast. Befreit aus jahrtausendealten Fesseln, die ihn angekettet hatten an den Felsen und Verliesen, in denen ihn jene gefangen hielten, die das Meer deiner Möglichkeiten bisher vor dir verborgen hielten.

Er ist gekommen, dein Drache. Die Kraft, die dich trägt. Schau ihn dir an. Welche Farbe hat er? Welche Form? Ist er lang und gestreckt oder eher kompakt? Welche Gestalt hat sein Kopf? Schau ihm ins Gesicht – er dreht sich gern zu dir um. Blicke ihm tief in die Augen – was siehst du in ihm? Spürst du sein Feuer? Wo hütet er es? In seinem Herzen, in seinen Augen, in seinem Bauch? Frage ihn, wie er es für dich entfacht. Vielleicht zeigt er dir eine Kostprobe seines Könnens. Wie fühlt es sich an, auf deinem feurigen Drachen zu reiten? Fühlst du dich verbunden? Fühlst du dich sicher? Fühlst du dich frei?

Nun schau auf seine Flügel. Wie sind sie beschaffen? Sind sie ledrig, sind sie durchsichtig, fein geädert oder fest? Spürst du, wie sie dich tragen? Es sind deine Flügel, die er für dich ausbreitet. Spüre die Freiheit. Fühle die Leichtigkeit, die Sicherheit, den Schutz. Dieser Drache bist du. Ihr seid verschmolzen, ihr seid eins. Das Feuer in seinem Herzen ist deins. Die Flügel gehören dir – und du kannst mit ihnen fliegen, so weit und wohin du willst.



Setze dich fest auf seinen Rücken. Spüre, wie du verbunden bist. Du bist getragen. Du bist sicher, du bist frei. Steige mit deinem Drachen hinauf. Fliege mit ihm höher und höher. Spüre, wie die Luft immer feiner wird, immer leichter, immer heller. Spüre, wie du in die nächste Ebene aufsteigst – hindurch durch eine etwas festere Schicht, die sich ein bisschen anfühlt wie weiches Gelee. Dein Drache trägt dich, er trägt dich höher und höher, und du siehst auf die Erde von oben, aus dem Reich des Himmels, wo dein Drache zu Hause ist, wo er sich auskennt und dich sicher und voller Freude hindurchnavigiert. Ihr steigt höher, höher und höher, ihr habt die Atmosphäre verlassen und schwebt nun durch den Kosmos, im endlosen Reich der Sterne, die alles wissen und sehen und dich nun teilhaben lassen an ihrer endlosen Weisheit aus Jahrmillionen und Abermillionen.

Aus dieser allwissenden Perspektive schaust du nun nach unten. Du sitzt auf deinem Drachen, sicher und fest, fröhlich und frei, voller Neugier und kindlicher Freude auf das, was ihr gemeinsam entdeckt.

Und nun richte deinen Blick auf das Meer. Auf das unendliche, endlos weite Meer, das sich vor dir und unter dir ausbreitet. Das Meer der Möglichkeiten. Das Meer DEINER Möglichkeiten. Was siehst du? Welche Farbe hat es? Ist es tosend, ist es wellig, ist es ruhig? Schwebst du über einer geschützten Bucht oder über einem wilden Ozean?



Siehst du schäumende Wellen oder ein türkisblaues Paradies? Wie fühlt es sich an, so weit oben zu schweben und über das Meer deiner Möglichkeiten zu fliegen? Wo spürst du dieses Gefühl im Körper? Was sagt dein Herz? Ist es aufgeregt, ist es freudig, klopft es wild? Hüpfte es vor Freude, dass es frei sein darf? Dass es nun endlich wählen



kann aus dem Meer deiner Möglichkeiten – wählen die Antwort, die es schon lange weiß? Die es dir schon tausendmal gezeigt hat – in deinen Träumen, in deinen Wünschen als Kind, in Büchern und Filmen, die du begeistert verschlungen und mit dem Titel „Lieblings-“ geschmückt hast.

Was sieht dein Herz im Meer deiner Möglichkeiten, wenn es hinabblickt aus dieser Perspektive, aus der Perspektive der Drachenreiterin? Der Königin, die nackt auf ihrem Feuerdrachen reitet und ihre Krone mit würdevoller Liebe trägt?

Was siehst du im Meer der Möglichkeiten? Wer oder was bevölkert es? Siehst du Fische? Große, kleine, farbenfrohe? Schwärme von Meerestieren, die deinem Drachen folgen, weil sie sein Bild am Himmel sehen?



Siehst du Haie, Räuber des Meeres, mit spitzen Mäulern und scharfen Zähnen? Was ruft ihnen die Drachenreiterin zu, hoch oben vom Himmel, unter dem Schutz und der Führung ihres Drachens, den sie mit leichtem Schenkeldruck und ihrer gedanklichen Verbindung lenkt? Was machen die Haie, als sie den Ruf der Drachenreiterin hören? Wie begegnen sie der Königin? Was sagt die Königin zu ihnen? Bleibt sie huldvoll, begegnet sie auch ihnen in Liebe? Wohin ziehen die Haie? Ist das Meer nun frei?



Wer zeigt sich jetzt aus den Tiefen des Meeres – jetzt, wo es befreit ist von den Räufern und Jägern? Wer steigt auf aus den Tiefen? Welche Wesen streben nun an die Oberfläche? Sind es **Medusen**, die sich weich und elegant von den Strömungen des Meeres nach oben treiben lassen und die ganze Weisheit des Wassers aus der Tiefe nach oben tragen? Sind es springende Delfine, die dich freudig begrüßen, weil sie dich erkennen in deiner grenzenlosen Schönheit, in deiner tiefen Weisheit, in deinem ewigen Wissen, in deiner großen Verbindung zu allen Wesen der Welt?

Welche Botschaft haben sie für dich mitgebracht?
Was wollen sie dir sagen? Lausche ihrem lautlosen
Schweben und erkenne, welches Wissen sich für
dich darin verbirgt. Erkenne ihr Geschenk und
nimm es an. Verwahre es in deinem Herzen und
bedanke dich bei ihnen, bevor sie wieder in den
Tiefen des Meeres verschwinden.

Beobachte weiter die Wellen des Meeres und sieh, wer oder was aus den Tiefen zu dir aufsteigt. Zeigen sich dir vielleicht Meerjungfrauen mit wehenden Haaren, leuchtend türkisblauen Augen und schillernden Schuppen an ihrem Schwanz, mit dem sie mit lachender Leichtigkeit durch die



Wogen des Wassers navigieren? Lausche ihrem Gesang. Lobe ihre Lieder. Erkenne dich in ihrer Schönheit. Schau, ob sie dir ein Geschenk mitgebracht haben, von tief unten aus dem farbenfrohen Reich des Meeres, wo die Korallen wogen und uralte Goldschätze versunken sind.



Die Meerjungfrauen.
Labe dich an ihrer Leichtigkeit, an ihrem lautlosen Schweben, an ihrer mädchenhaften Freude, an ihrem lachenden Spiel. Was kannst du aus diesem Spiel lernen? Wo wärst du gern so leicht wie diese Meerjungfrauen?

Geh mit ihnen ins Gespräch. Frage sie: Warum haben sie sich dir gezeigt? Wie hast du sie gerufen? Was haben sie in dir erkannt? Welche Fähigkeiten schätzen sie, was lieben sie so an dir? Was lieben sie so sehr an dir, dass sie dafür aus den Tiefen des Meeres nach oben geschwommen sind, um sich dir zu zeigen, mit dir zu tanzen, mit dir zu spielen? Hüte ihre Antworten in deinem Herzen – es sind die geheimnisvollen Worte, die dir die Tür zum Reich aller Wesen öffnen, die du mit deinem puren, reinen Sein tief in ihren Herzen berührst.

Lade die Meerjungfrauen ein, mit dir zu neuen Höhen aufzusteigen. Lade sie ein, auch ihre Drachen zu rufen und mit dir gemeinsam zu fliegen – zu deiner Wolke sieben, die auch für sie eine neue Welt bedeutet. Was kannst du ihnen geben? Was ist dein Geschenk, mit denen du sie glücklich machen kannst? Was kannst du, was hast du, was bist du, was kannst du, was sie auch gern haben wollen? Wie kannst du es ihnen geben? Wo und wie begegnet ihr euch auf eurem gemeinsamen Weg zu neuen Höhen?

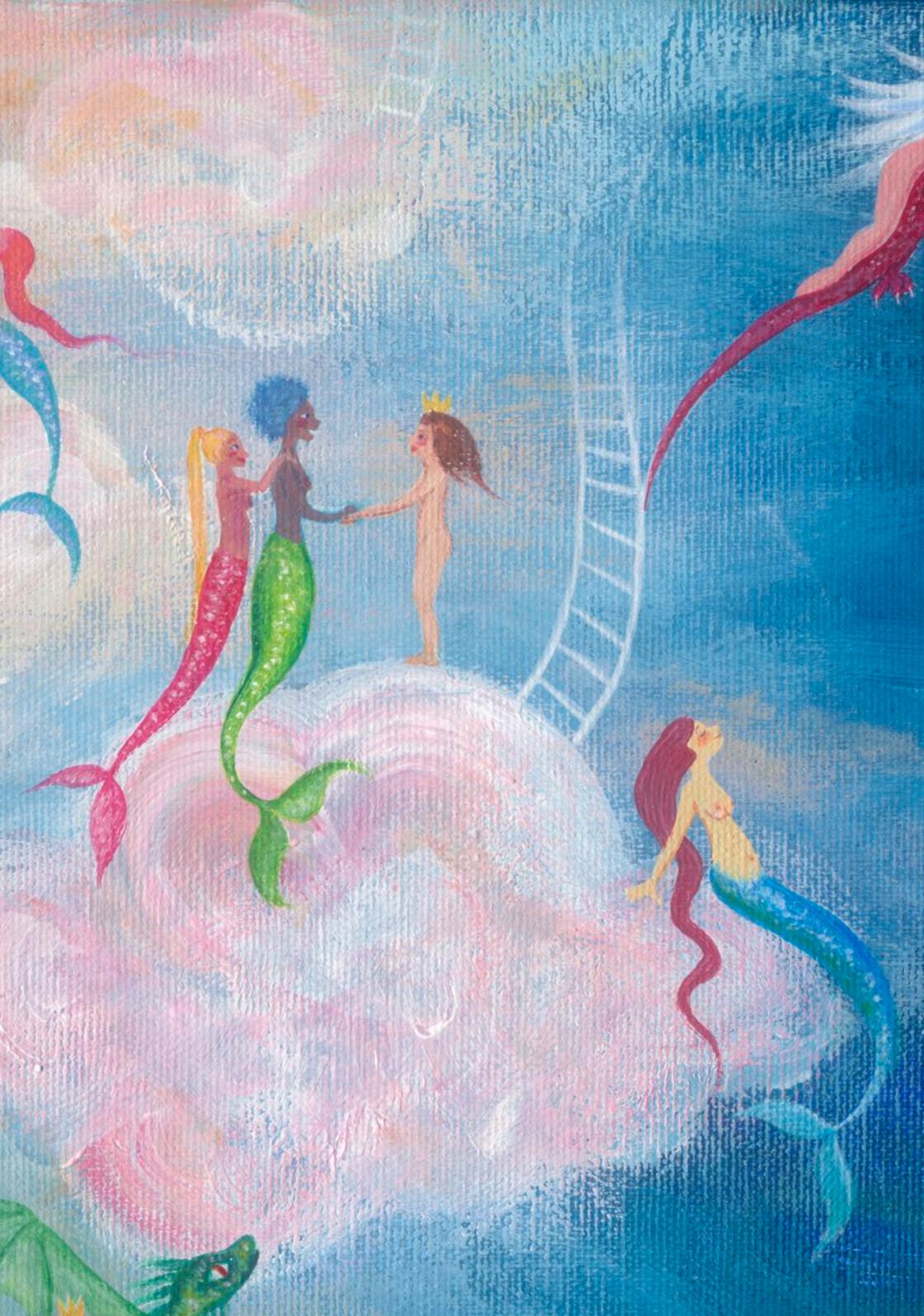


Siehst du euch gemeinsam fliegen hoch oben über dem Meer der Möglichkeiten? Reitet ihr eure Drachen? Wie sehen sie aus, welche Farbe haben sie? Sind sie lang und schlank, wie goldene Schlangen? Oder stark und kraftvoll wie eine rote Feuerbrunst? Sind es die grünen Drachen des Waldes oder die eisblauen Drachen des Wassers und der wolkenleichten Luft? Folgen dir die Meerjungfrauen auf deinem Weg zu deiner Wolke, die dein Zuhause ist, wo all dein Wissen wohnt, all dein Können, dein höheres Sein?

Wie fühlt es sich an, gemeinsam zu fliegen? Welche Antworten tauchen auf aus dem endlosen Meer der Möglichkeiten, die du unter dir ausgebreitet siehst wie auf einem silbernen Tablett? Du musst nur hinschauen, brauchst nur zuzugreifen – es ist alles da. Alles ist da. Für dich – und für deine Meerjungfrauen, die in dir das Wesen erkennen, mit dem sie gern zu deiner Wolke fliegen.

Was gibst du ihnen, wenn ihr oben angekommen seid? Wie geht euer gemeinsamer Weg weiter? Stelle dir vor, von deiner rosa Wolke Nummer sieben gehen mehrere Stufen nach oben. Wie sehen sie aus? Sind es federleichte Wolkenstufen? Ist es eine Himmelsleiter? Wo führt sie euch hin? Was ist das große Ziel, das ihr gemeinsam erreicht? Wie kannst du sie führen? Nimmst du sie an die Hand, wirst du sie tragen, steigt ihr Seite an Seite hinauf?

Wie fühlt es sich an, wenn ihr gemeinsam oben angekommen seid? Was bist du, was hast du, was kannst du, was fühlst du? Wie fühlt sich deine Meerjungfrau? Was hat sie von dir bekommen, was hat sie gelernt? Was hat sie, wenn du sie zu ihrem Ziel begleitet hast? Was kann sie? Was IST sie?



Schaut euch in die Augen. Sieh den Glanz in ihren Augen. Erkenne die Dankbarkeit in ihrem Blick. Wisse, dass ihre Dankbarkeit das spiegelt, was du ihr gegeben hast. Dass sie sich in dir erkannt hat – und dass du sie zu ihrem Ziel geführt hast. Durch deine einzigartigen Fähigkeiten, durch dein Wirken, durch dein Wissen, durch dein Sein.

Bedanke dich bei den Meerjungfrauen für ihr leichtes, wildes Spiel. Bedanke dich für ihre Worte. Bedanke dich für ihr Geschenk. Bedanke dich bei ihnen, dass du sie auf ihrem Weg begleiten durftest. Dass sie an dich geglaubt haben. Dass sie dir vertrauen.

Versichere ihnen, dass ihr euch jederzeit wieder begegnen könnt – in DEINEM Meer der Möglichkeiten. Mach dir bewusst, dass es DEIN Meer ist. Deine Möglichkeiten, die sich vor dir ausbreiten. Weit und endlos und wunderschön.

Lass deinen Blick noch einmal schweifen. Gibt es noch eine Stelle, wo du gern hinschauen möchtest? Eine Insel vielleicht, ein traumhafter Strand, eine einsame Bucht? Eine Klippe, ein Felsen, eine Untiefe? Ein Fischschwarm, ein Schiff, ein Meereswesen? Fliege mit deinem Drachen dahin, wo es dich hinzieht, und schau es dir an. Lass das Gefühl auf dich wirken, was die Begegnung in dir auslöst. Spüre es in deinem Körper. Lege deine Hand auf die Stelle deines Körpers, wo es dich gerade am meisten berührt.





Bitte nun deinen Drachen, dich wieder sicher zurückzutragen aus dem Sternenreich des Kosmos, von wo aus du alles gesehen hast, was dein Meer der Möglichkeiten dir eröffnet. Dringt wieder ein in die Atmosphäre unserer Erde, durchdringt die gummibärchenweiche Schicht, bevor ihr wieder den Lufthauch spürt, der euch verrät, dass ihr zurück im Erdenorbit seid. Spürt den Wind unter euren Flügeln, lass ihn dir durch die Haare wehen und deine nackte Haut liebkosen. Schmecke die salzige Luft, höre das Singen der Vögel und das Rollen der Steine, die die Meereswellen ans Land spülen.





Wie fühlt es sich an, wieder hier zu sein? Wieder nach Hause zu kommen und all das Wissen aus dem Meer der Möglichkeiten mitzubringen? Weißt du schon, wo du mit deinem Drachen landest? Wohin wirst du ihn leiten? Wohin führt er dich? Halte Ausschau nach einem Ort, an dem ihr beide gut und sicher landet und eure Füße wieder auf den Boden setzt. Ist es ein Felsen, ist es ein Wald, ist es ein Feld? Ist es in einer Stadt auf einem Wolkenkratzer, in einem Fluss, in einem Garten oder Park? Lenke deinen Drachen sicher zur Erde, denn das hier ist dein Reich. Hier bist du zuhause, hier kennst du dich aus. Hier bist du die Königin.

Landet. Berühre mit deinen Füßen den Boden. Spüre, wie sich das anfühlt.

Steige nun ab von deinem Drachen. Schau ihm noch einmal in die Augen und bedanke dich bei ihm. Sage ihm, wo er dich findet und wie ihr euch erreicht. Versichert euch gegenseitig, dass ihr euch immer rufen könnt, wenn ihr einander braucht. Streichle ihm noch einmal über seine schuppige Haut und komme wieder an auf dieser Erde, die dein Zuhause ist, dein Reich und dein Wirkungskreis.

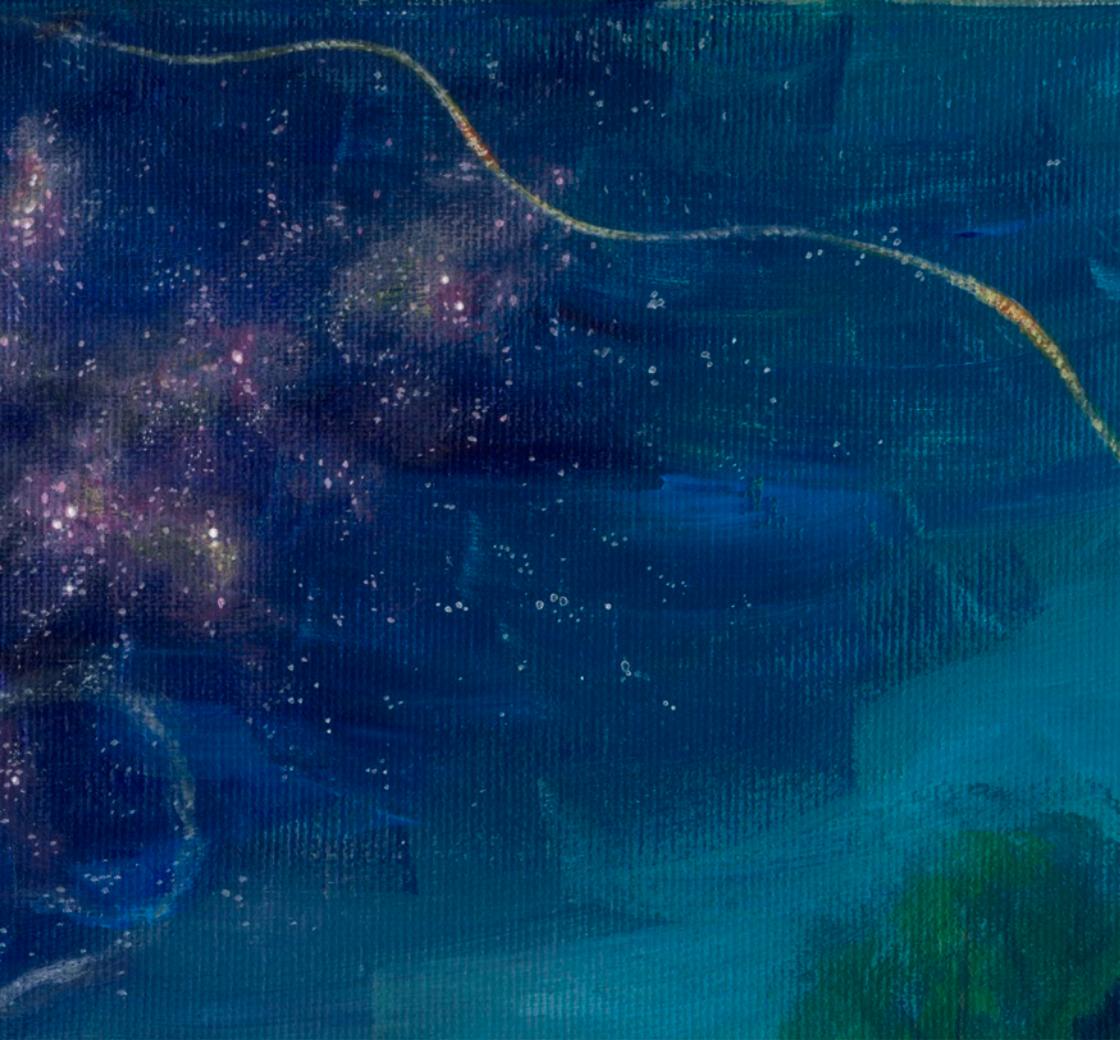
Schaue dich um an dem Ort, wo du gelandet bist. Fühle den neuen Boden, den du betreten hast – in voller Größe, in voller Schönheit, in voller Kraft. Betrachte die Welt um dich herum, und schau an dir hinunter. Du bist immer noch nackt. Du brauchst ein Kleid. Ein neues Kleid. Denn das alte hängt auf der Klippe, von der du losgeflogen bist, im Baum – und es würde dir nicht mehr passen. Du bist jetzt ganz woanders, an einem anderen Ort – im Außen und auch in deinem Inneren. Denn du bist geflogen, weit über das Meer der Möglichkeiten. Du hast deinen Drachen kennengelernt und erlebt, wie gütig und weise er ist, wenn du ihn aus deiner höchsten Kraft heraus lenkst. Du hast die Meerjungfrauen getroffen, die sich danach sehnen, dir auf deine Wolke 7 zu folgen. Du hast ihnen gezeigt, wie sie ihren eigenen Drachen rufen und hast sie eingeladen auf deine rosarote Wolke, wo sie schon immer hinwollten. Du hast dich verschenkt und dafür Geschenke empfangen. Du bist eine andere geworden. Größer, weiser, wilder. Du hast dich ausgedehnt. Dein altes Kleid passt dir nicht mehr. Du hast ein neues Kleid verdient. Eines, das deinem neuen Selbst gerecht wird. Ein wahres Königinnenkleid.

Wie sieht es aus, dein neues Kleid? Welche Farbe hat es? Wie fühlt es sich an, es zu tragen? Ist es locker, ist es weit, sitzt es leger oder wie angegossen? Schmiegt es sich sanft an deinen Körper? Welche Beschaffenheit hat der Stoff? Ist es seidig-weich oder naturbelassen, wie zartes Leinen, das deinen Körper umfließt? Ist der Stoff hochwertig und edel – oder trägst du vielleicht ein Kleid aus Blättern und Moos, ganz eins mit der Natur? Ist dein neues Kleid reich verziert oder einfach und schlicht? Ist es besetzt mit Perlen, Glitzer und Edelsteinen? Ist es reich bestickt, bunt bedruckt, farbenfroh und wild? Schließe die Augen und stell es dir vor, dein neues Kleid. Dein Königinnenkleid. Du kannst die Ballkönigin sein oder die Königin des Waldes. Vielleicht auch beides zugleich. Siehst du es vor dir, dein neues Kleid?

Nun öffne die Augen. Sieh dich um. Über dein Gesicht huscht ein Strahlen. Denn da hängt es, dein neues Kleid! Es schwebt förmlich vor dir – genau so, wie du es dir vorgestellt hast. Nimm es entgegen. Berühre es mit deiner Hand. Lass deine Finger sanft über den seidig weichen Stoff gleiten. Fühle, wie es gewebt ist. Verbinde dich mit ihm. Und dann streife es über. Zieh dir dein neues Kleid an. Schlüpfe hinein und spüre, wie es sich wie eine zweite Haut um dich legt. Es ist dein Kleid. Dein neues Kleid. Füllst du es aus? Fühlst du es mit jeder Faser deines Körpers? Es ist dein Königinnenkleid – das Kleid der Königin, die ihren Drachen reitet.



Mit diesem neuen Kleid schreitest du nun vorwärts. Nimm deine Geschenke. Nimm die Geschenke, die du bekommen hast auf deiner Reise über das Meer der Möglichkeiten? Was hast du bekommen – von deinem Drachen, von den Medusen, von den Wesen des Meeres, von den Delfinen, von den Meerjungfrauen? Betrachte deine Geschenke noch einmal. Verbinde dich mit ihnen. Danke den Schenkenden durch eine Erinnerung, einen inneren Blick, ein leises Nicken, ein Lächeln, einen Ge-Danken. Weißt du noch die Botschaft, die mit deinen Geschenken verbunden ist? Erinnerst du dich an die Worte, die dir die Schenkenden mitgegeben haben? Weißt du, was du jetzt tun sollst?



Dann schreibe es auf. Nimm dir ein weißes Blatt Papier und einen Stift. Lass den Stift über das Papier schweben und lass ihn aufschreiben, was aus dir herausströmt. Gib mir bitte ein Versprechen: Setze den Stift beim Schreiben nicht ab. Schreibe, schreibe, schreibe. Lass deine Gedanken einfach fließen. Dein Drache, deine Meerjungfrau, deine Königin wird durch dich sprechen. Gib ihnen die-



sen Raum. Lasse sie für dich schreiben, was du in dir trägst. Was du geschöpft aus deinem Meer der Möglichkeiten. Denn dieses Meer ist deine Welt. Und du trägst all dieses Wissen in dir. Du bist die Meerjungfrau, die bist der Drache, du bist die Königin. Erzähle uns von dir – und trage deine Gaben JETZT in die Welt.



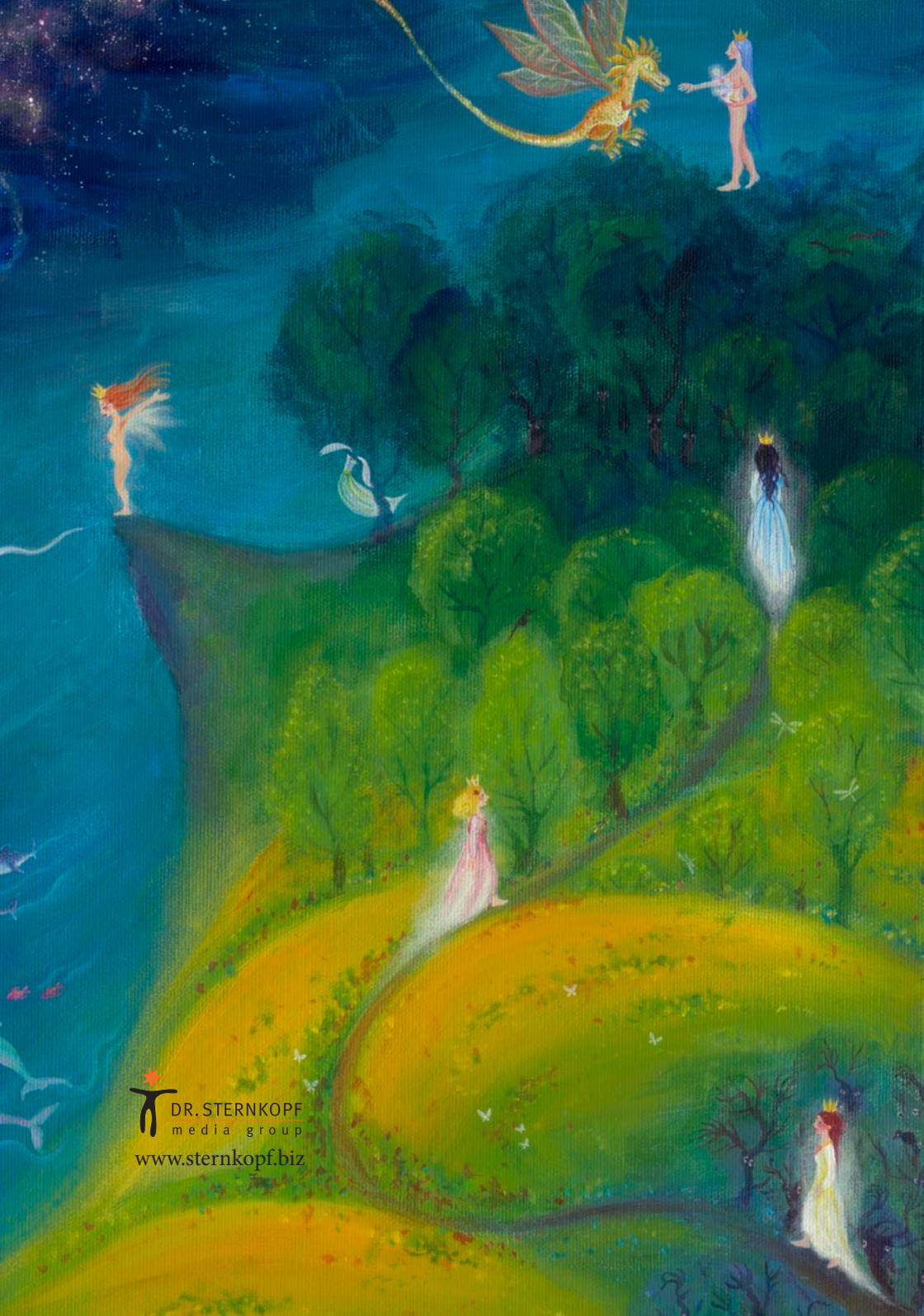




<https://shop.magicmarketing.de/buch-drachenherz>



<https://masterclass.magicmarketing.de/anmeldung-drachenherz-pdf-download/>



DR. STERNKOPF
media group
www.sternkopf.biz